

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1926

198 (10.6.1926) Ratgeber für Landwirtschaft und Tierzucht

Ratgeber für Landwirtschaft und Tierzucht



Beilage zum Karlsruher Tagblatt.

Donnerstag, den 10. Juni 1926.

Erfolge der badischen Landwirtschaft auf der 32. Wandausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Breslau.

Die vereinzelt schon bekannt sein dürfte, hat die Badische Landwirtschaftskammer mit der Besichtigung der 32. Wandausstellung der D.L.G. in Breslau sehr gute Erfolge zu verzeichnen. Der unter Führung ihrer Saatgutamtstalt Rast arbeitende und an die Badische Landwirtschaftskammer angeschlossene Mandener Kutter haben an der Ausstellung in Breslau den 1. Preis, bestehend aus der großen silbernen Preismedaille, die die höchste Auszeichnung der D.L.G. darstellt, sowie den Ehrenpreis der Schlesischen Landwirtschaftskammer. Die ausstellten Muster zeichnen sich durch hohe Reinheit und Keimfähigkeit aus und erwiesen sich in überaus hohem Maße als die beste Notkeimkraft der ganzen Ausstellung.

Die weiterhin von der Badischen Landwirtschaftskammer aufgestellte Sammelausstellung der badischen Tabakblätter ist ein beachtliches Zeugnis über den vielerorts anzutreffenden Qualitätsstand ab. Das die jahrelangen Bemühungen der Badischen Landwirtschaftskammer auf diesem Gebiete erspinnernd sind, bezeugen die den ausgestellten Tabaken zuzurechnenden Preise. So erhielt ein nach Vorschriften der Badischen Landwirtschaftskammer abgebautes Tabakblatt der Gemeinde Friedenthal den Siegerpreis des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft für das beste Blattreuegut der ganzen Ausstellung. Ferner erhielt eine namhafte Reihe anderer Pflanzen aus dem ganzen Lande 1. und Ehrenpreise für besonders gute Qualitäten. Die von dem Tabakforschungsamt der Badischen Landwirtschaftskammer in Forchheim ausgestellten Frucht- und Kreuzungsprodukte — es waren im ganzen 22 Proben aufgestellt — erhielten 1. Preise, 1 Preis 2. Preise, fünf 3. Preise, 4 Anerkennungen. Gerade die Tabakausstellung gab ein beachtliches Zeugnis für die Wertigkeit deutscher Tabake, so daß jeder unparteiische Besucher zu der Überzeugung kommen konnte, daß bei sachgemäßer Anpflanzung auch in unserem engeren Vaterlande wertvolle und brauchbare Tabake erzeugt werden können. Die badische Tabakpflanzerschaft darf mit den in Breslau erzielten Erfolgen sehr zufrieden sein.

Auf dem Geflügelhofe im Juni.

Von Paul Hohmann, Jersbitz.

Maimeinens. Das nasse Wetter, das wir im Februar gehabt haben, hat es wohl bewirkt, daß es im März und April bis in den Mai hinein so wenig Gluden gegeben hat. Jetzt melden sich ja genug Hennen, die Brutlust zeigen. Freilich sind sie nicht mehr zu verwenden zur Erzielung von Küken, die zur Fortzucht bestimmt sind, aber für solche Züchter, denen es nicht an Raum zur Aufzucht mangelt, sind auch diese späten Gluden wertvoll, um Schlachtgeflügel zu erziehen. In der Regel sind um diese Zeit die Eier besser befruchtet als im Januar und Februar. Die vom Weichhüter übrig bleibenden Reste sind vorzuziehen zu entfernen, da sie leicht in Gärung übergehen und dann Darmkrankheiten erzeugen.

Hühner. Wer wenig Platz zu seiner Hühnerzucht hat, also nur eine beschränkte Zahl von Küken großziehen kann, dem ist nichts daran gelegen, daß jetzt noch Hennen brüten wollen. Er wird also diesen späten Gluden die Brutlust vorkommen lassen. Das läßt sich sehr schnell machen, wenn das Huhn bis dahin noch nicht tagelang auf den Nestern herumgelaufen hat. Man sperrt es unter eine große Kiste, die an den Längsseiten mit Drahtgitter überpant ist, und stellt diese dorthin, wo sich die Hühner gern aufhalten. Futter und Wasser bekommt die Glude soviel, wie sie haben will. Die anderen Hühner kommen hierher gelassen, die eingesperrte Henne aber nicht, so daß sie ihnen hinauskommen und vergiftet darüber ihren Bruttrieb. Nach vier Tagen kann sie wieder herausgelassen werden, und nach abermals acht Tagen etwa fängt sie an zu legen. Im Juni müssen die Eier, eben der vielen Gluden wegen, täglich mehrmals abgehoben werden; denn angebrütete Eier sind so wertlos. Wer Märzbruten hat, besonders von leichten Hühnerassen, sollte diese jetzt nach Geschlechtern trennen, wenn es sich irgendwie machen läßt.

Eier- und Perlhühner. Es ist zweckmäßig, die jungen Puten erst ins Freie zu lassen, wenn sie etwa 14 Tage alt sind. Bis dahin können sie unter einem Schuppen oder auf der Tenne bleiben. An Luft und Licht darf es ihnen nie fehlen; vor Nässe sind sie zu schützen. Gelegentlich können Perlhühner in diesem Monate befruchtet werden, in derselben Weise wie die Hühner (Gaushühner) zu verpacken, nur verwendet man hier mehr tierische Kost nötig: Gewürm, Schnecken, Grisel usw.

Enten. Vielesach wird der Gans, die zum zweitenmal brüten will, einfach das alte Brutnest wieder angewiesen, ohne es von frischem mit Stroh oder Heu auszuwischen. Das ist natürlich verkehrt. Einige Junggänse der ersten Brut

haben, auf den Ager oder die Weide getrieben, eine besondere Vorliebe für die jetzt stehenden Bruch- oder Junikäfer. Im Uebermaß gestreifen, erzeugen sie oft den Tod der Gänse. Ebenso sind Weiden, auf denen viel saure Gräser wachsen, der Entwicklung der Gänse nicht zuträglich.

Enten. Junge Enten gibt es jetzt in Hülle und Fülle. Für die Nachzucht sollte ihre Schlafstätte gut mit Stroh versehen sein, besonders wenn die kleine Gesellschaft ohne die wärmende Glude großgezogen wird. Wer Enten für den Verkauf züchtet und dabei etwas verdienen will, muß seine jungen Enten so scharf füttern, daß sie mit elf oder zwölf Wochen schlachtreif sind. Dann müssen sie aber auch alle sofort mit einem Male abgesetzt werden.

Tauben. Auf dem Taubenjährling nehmen jetzt die Milben und Läuse überhand, wenn nicht ab und zu desinfiziert und dabei zugleich ein Mittel verwendet wird, welches diese Plagegeister tötet. Um die Speckläser und Weilschwärmer zu fangen und zu töten, ist das Auslegen alter, feuchter Läder oder Sacktüche zu empfehlen. Das Entzücken der für die Fortzucht bestimmten Jungtauben geschieht am besten in einem besonderen Räume. Wer in dieser Uebergangszeit seinen jungen Tauben nicht sorgfältige Wartung zuteil werden läßt, braucht sich nicht zu wundern, wenn ihm im Herbst viele davon verloren gehen.

Der Bienenstand im Juni.

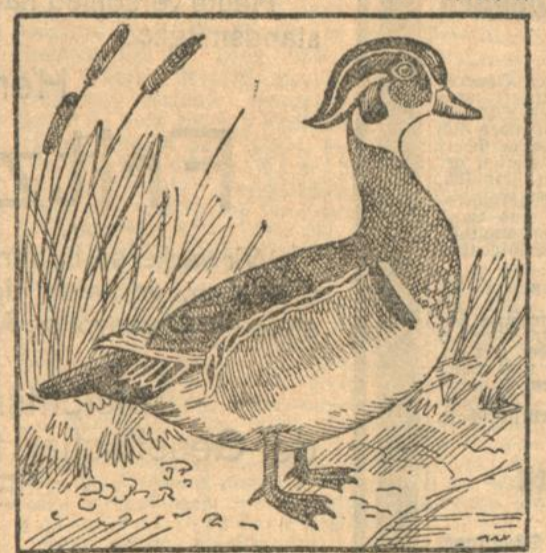
In Gegenden mit viel Obstbau beginnt jetzt die Haupttracht. Wo aber Obstbau fehlt und man die Hauptausbeute aus Klee und Ackererfennemart, kann es geraten sein, vornehmlich bei ungünstiger Witterung, schwächliche Völker über diese trachtlose Zeit durch Zufütterung hinüberzuhelfen. Man gebe aber nur kleine Gaben zurzeit. Von starken Völkern fallen jetzt die errienen Schwärme, falls man nicht durch Plaberweiterung oder Bildung von Kunstschwärmen hindernd eingreift. Sobald der größte Teil der Schwärmbienen sich zu einer Traube gesammelt hat, schlägt man ihn in einen Korb, den man aufrecht in der Nähe der Sammelstelle stellt, wonach der Rest der Bienen in den Korb einzieht. Nach Sonnenuntergang bringt man dann den Schwarm an den für ihn bestimmten Platz bezw. füllt ihn in die vorbereitete Beute. Einem guten Schwarm gibt man 5-8 ausgebaute Waben beim Mittelwände. Fest unauflösliche Bitternuss, muß gestirrt werden. Bekannt ein Volk bei gutem Trachtweiter um die Mittagszeit noch einen Teil der letzten Wabe, erweitert man den Honigraum und abt Kräftigen Bienen 2, weniger kräftigen eine Mittelwand zum Ausbauen. Vor Beginn der Haupttracht muß es Aufgabe des Imkers sein, möglichst starke Völker zu ziehen; während der Haupttracht aber heißt es, reichen Honigreserven zu ernten. Darum Sorge man dann stets für ausreichende Platz in der Beute. Gegen Ende des Monats beginnt in unseren Trachtgebieten das annehmliche, süße Geschäft: das Ausflehieren des Honigs. Man erntet die Honiggefäße in Waben am besten um die Mittagszeit, weil dann die meisten Trachtbienen draußen sind. Man schleudert die Waben gleich, da der hochwarme Honig am leichtesten herausfließt. Die ausgeleierten Waben hänge man dem Stock wieder zu.

Die Brautente.

Von Paul Hohmann, Jersbitz.

Wenn irgend eine Stadtverwaltung den Entschluß faßt, die Gewässer in ihren Parkanlagen mit Herenten zu bevölkern bzw. zu beleben, dann fehlen darunter die Brautenten auf keinen Fall, ja sie werden sicherlich an erster Stelle beschafft. Diese Wahl wird deshalb getroffen, weil die Brautenten nicht nur ganz prächtig gefärbt und gezeichnet sind, sondern weil sie auch so widerstandsfähig sind, daß sie selbst in nicht zu kalten Wintern im Freien bleiben können.

Wie bei vielen Enten, überhaupt Geflügelarten, zeichnet sich auch der Brautenteneperpel gegenüber seiner einfach auftretenden Ehehälfte durch die Pracht und Anmut seines Gefieders aus. Was uns am Erpel vor allem auffällt, ist



als möglich reichchen, weil die Triebe dann noch spröde sind, nicht knicken, sondern wie Glas ausbrechen und weil eine weitere unnütze Entwicklung stets unter Benachteiligung der oberen Kronenäste erfolgt. Sie sollen höchstens etwa 10 Zentimeter lang werden.

Ein zweites Entzücken erfolgt gegen Mitte bis Ende August, und zwar an den Kronentrieben, sobald diese genügend Früchte angefüllt haben. Es hat den Zweck, die Nährstoffe, die stets nach dem Wipfel drängen, in den bisherigen Anlauf zurückzuführen, um diesen besonders gut zu ernähren. Was nach Ende August noch an Früchten angefüllt wird, entzieht dem bisherigen Anlauf die Nährstoffe. Schon vorher oft, aber mit Sicherheit nach diesem Entzücken, bilden sich aus den Blattachseln erneut Antriebe, also gewissermaßen Seitentriebe zweiter Ordnung. Hier findet man leider den sehr häufigen Fehler, daß sie ganz und gar ausgebrochen werden. Es wird eben nicht beachtet, daß allein das Laub Ernährerin der Früchte ist und daß mit jedem Blatte, welches fällt, bzw. weggeworfen wird, die fruchttragende Kraft der Pflanze vermindert wird. Diese Antriebe zweiter Ordnung sollen nicht ausgebrochen, sondern so entzückt werden, daß noch 1 oder 2 Blätter stehen bleiben. Man völet die Beschleunigung der Ausreise der Früchte durch die Benennung dadurch zu begünstigen, daß die beschaltenden Blätter weggeworfen werden. Auch hierin geschieht gewöhnlich viel zu viel, oft werden Tomatenpflanzen gefunden, denen man die Blätter weggeworfen hat, wie der Gans die Federn. Kein Wunder, wenn dann die Früchte aus Mangel an Ernährung im Wachstum stillstehen, und viele nur Rotreife haben.

Das Entzücken der Tomaten.

Das erste Mal wird entzückt, wenn die jungen Pflanzen in das freie Land gesetzt werden, oder etwas später, nachdem sie eingewurzelt sind. Das geschieht, wenn sie etwa 25 Zentimeter Länge haben und verfolgt den Zweck, die eintriebige Pflanze zur Verzweigung zu zwingen, so daß sie Krone bildet. Die dabei hervorgehenden Kronenäste werden dann entweder als Busch an Pfählen angeheftet, wobei man auf lockere Kronenbildung, also weiten Stand der Zweige achtet, oder man bestet sie als Spaliere säckerförmig an Gerüsten fest. Für den Kleingartenbesitzer ist das Spalier die allseitig gegen Süden gestellt wird, so daß Wärme und Licht gut einwirken können. In einem solchen Falle können alle ausgebildeten Kronentriebe beibehalten und angeheftet werden. Etwas anders liegt aber die Sache bei der Erziehung auf Buschform. Hier sollen höchstens 5 Kronentriebe beibehalten werden. Was mehr ausgebildet wird — meist sind es die kurzen schwachen, unteren Triebe — wird ausgebrochen. Das muß sobald



als möglich reichchen, weil die Triebe dann noch spröde sind, nicht knicken, sondern wie Glas ausbrechen und weil eine weitere unnütze Entwicklung stets unter Benachteiligung der oberen Kronenäste erfolgt. Sie sollen höchstens etwa 10 Zentimeter lang werden.

Ein zweites Entzücken erfolgt gegen Mitte bis Ende August, und zwar an den Kronentrieben, sobald diese genügend Früchte angefüllt haben. Es hat den Zweck, die Nährstoffe, die stets nach dem Wipfel drängen, in den bisherigen Anlauf zurückzuführen, um diesen besonders gut zu ernähren. Was nach Ende August noch an Früchten angefüllt wird, entzieht dem bisherigen Anlauf die Nährstoffe. Schon vorher oft, aber mit Sicherheit nach diesem Entzücken, bilden sich aus den Blattachseln erneut Antriebe, also gewissermaßen Seitentriebe zweiter Ordnung. Hier findet man leider den sehr häufigen Fehler, daß sie ganz und gar ausgebrochen werden. Es wird eben nicht beachtet, daß allein das Laub Ernährerin der Früchte ist und daß mit jedem Blatte, welches fällt, bzw. weggeworfen wird, die fruchttragende Kraft der Pflanze vermindert wird. Diese Antriebe zweiter Ordnung sollen nicht ausgebrochen, sondern so entzückt werden, daß noch 1 oder 2 Blätter stehen bleiben. Man völet die Beschleunigung der Ausreise der Früchte durch die Benennung dadurch zu begünstigen, daß die beschaltenden Blätter weggeworfen werden. Auch hierin geschieht gewöhnlich viel zu viel, oft werden Tomatenpflanzen gefunden, denen man die Blätter weggeworfen hat, wie der Gans die Federn. Kein Wunder, wenn dann die Früchte aus Mangel an Ernährung im Wachstum stillstehen, und viele nur Rotreife haben.

10 Gebote zur Verbesserung des Milchtrages.

1. **Füttere gut und reichlich.** Bedenke, daß die Kuh durch den Sals nicht verbindet, besteht für Dich: Der Kuh, die da eine Futterzulage durch erhöhte Milchproduktion für Dich bezahlet, sollst Du auch solange an Futter zulegen, als Du bei dieser Zulage verdienst. Hast Du viel Tiere im Stall, stelle sie in Gruppen nach Leistung und Trächtigkeit. (Etwas: Gruppe 1. Güte Kühe und Kühe bis zu 5 Liter. Gruppe 2. 5-15 Liter und im letzten Monat tragend. Gruppe 3. Ueber 15 Liter und hochtragend. Bege jeweils einer Gruppe 2, 4, 6 Pfund an Kraftfutter zu.)

2. **Kontrolliere Deine Milchmenge** durch Beitritt in einen Milchkontrollverein oder durch Probemelken. Glaube nicht, daß es ohne die in den Milchkontrollorganisationen gebrauchte Leistungsprüfung möglich ist, Dir ein objektives Bild über die Leistungsfähigkeit und damit über den Wert Deines Viehes zu machen. Bestehen in Deiner Gegend keine solchen Organisationen, so mache Dir wenigstens durch 14tägiges Probemelken ein Bild von der Milchmenge der einzelnen Kühe.

3. **Füttere nach Leistung.** Dem Döfen, der da drückt, sollst Du das Maul nicht verbinden, besteht für Dich: Der Kuh, die da eine Futterzulage durch erhöhte Milchproduktion für Dich bezahlet, sollst Du auch solange an Futter zulegen, als Du bei dieser Zulage verdienst. Hast Du viel Tiere im Stall, stelle sie in Gruppen nach Leistung und Trächtigkeit. (Etwas: Gruppe 1. Güte Kühe und Kühe bis zu 5 Liter. Gruppe 2. 5-15 Liter und im letzten Monat tragend. Gruppe 3. Ueber 15 Liter und hochtragend. Bege jeweils einer Gruppe 2, 4, 6 Pfund an Kraftfutter zu.)

4. **Schalte die schlechten Tiere bei der ersten sich bietenden Gelegenheit aus dem Stall aus.** Bedenke, daß Dir das Finanzamt keine verbietet, noch Arbeitslose im Stall durchaufzuerhalten. Beseitige rücksichtslos das Vieh, das sein Futter nicht bezahlt macht. Darbe keine Drückberger im Stall.

5. **Züchte nur vom besten Vieh, die übrigen Kühe verkaufe.** Bedenke, daß die Milchmenge und Futtermenge eine Eigenschaft ist, die der Kuh vererbt wird und die sie weiter vererbt. Züchte also nur mit gutem Vieh und behalte zur Nachzucht nur die besten Kühe.

6. **Halte Dir nur gesundes Vieh.** Bedenke, daß nur gesundes Vieh auf die Dauer leistungsfähig ist. Glaube nicht, daß Dein Vieh ganz frei von Tuberkulose ist. Laß es Dir lieber vom Tierarzt bestätigen. Sei vorsichtig mit der Verfütterung von Magermilch. Nur einwandfrei behandelte Magermilch ist gesund und ballastfrei.

7. **Laß das Handeln sein.** Bedenke, daß der ständige Wechsel deiner weiblichen Tiere im Stall immer dem Händler, nur selten Dir nutzt. Bedenke, daß Seuchen aller Art auf diesem Wege am häufigsten verbreitet werden. Mußt Du Vieh verkaufen, führe es dem Händler im Hofe vor, nicht im Stall.

8. **Nichte darauf, daß Dein Vieh richtig ausgemolken wird.** Bedenke, daß der letzte Liter eines Gemelkes das vier- bis sechsfache an Fett enthält, als der erste Liter. Wer sein Vieh nicht ausmilkt, schädigt sich und sein Vieh.

9. **Melke, wenn möglich, dreimal am Tage.** Bedenke, daß der Reiz des häufigeren Melkens die Kuh veranlaßt, mehr Nährstoffe in Milch überzuführen. Dreimaliges Melken erhöht die Milchergiebigkeit um etwa 10 Prozent gegenüber dem zweimaligen Melken. Sorge beim dreimaligen Melken aber dafür, daß möglichst früh mit dem Melken begonnen wird und möglichst große Zwischenräume (7-8 Stunden) zwischen den Melkzeiten liegen. Du wirst dann auch finden, daß stets das Mittaggemelke die fettreichste Milch liefert.

10. **Halte Dir nicht viel, sondern wenig und gutes Vieh.** Sieh zu, daß Du nicht zuviel Köpfe im Stall stehen hast, für die Deine Weide im Sommer zu klein und Dein Stallfutter im Winter zu wenig ist. Nicht viel Vieh hilft Dir durch die Not der Zeit, sondern nur leistungsfähiges und gesundes — gutes Vieh.

Landestierärztinspektor Dr. A.—

Literatur.

Wann ist der deutsche Winzer gegenüber dem Ausland konkurrenzfähig? Wer einmal Frankreich, Spanien und Italien als Deutscher durchwandert und den dortigen Wein genossen hat, wird immer wieder erwidern, daß unsere deutschen Edelweine geht. Mit Schaudern empfindet er jedoch auch, wie sich der deutsche Winzer statt auf Qualität auf Quantität durch Anpflanzung von amerikanischen Neben einstellt. Damit schwindet jedoch im Verhältnis das Ansehen unserer deutschen Weinfaktur und es kann nur dringend empfohlen werden, sich nicht von dieser Krankheit nach Quantität anstecken zu lassen. Der kluge Fachmann weiß sehr wohl, daß alle Mühen und Sorgen, die die Pflege der deutschen Edelrebe erfordert, sich besser bezahlt machen, als das doppelte Quantum Hybridweine. Und dann ist die Bekämpfung der Rebschädlinge so sehr vervollkommenet, daß man weder die Peronospora noch den Sauerwurm zu fürchten hat. Man lese nur Müllers Buch über „Rebschädlinge und ihre Bekämpfung“ (Verlag G. Braun in Karlsruhe), Preis 5 Mark, und man wird als neuzeitlicher Weinbauer erkennen, daß die wirksame Schädlingsbekämpfung mit einer der Hauptbedingungen für die Frucht von Qualitätsweinen ist. Sie allein aber wappnet den deutschen Winzer in dem schweren Wettkampf mit dem Ausland.

Unsere Hauptschlager

Schuhwaren

Damen-Spangenschuh
mit französischem Absatz in blond und grau

11⁵⁰

Damen-Schnürschuh
erstklassige Rahmenarbeit in Lackleder und braun Box calf

14⁵⁰

Der elegante weisse

Straßenschuh in Pumps und Spangeln mit franz. Absatz

5⁷⁵

Damen-Zugschuh
letzte Mode, in blond und braun Chevreux

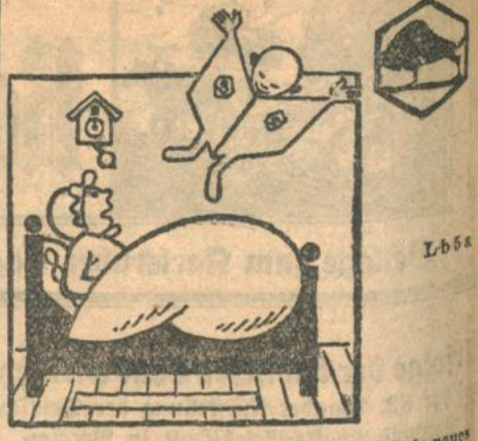
16⁵⁰

Herren-Halbschuh
braun, Rahmenarbeit, schicke Form

14⁵⁰

**Samstag, den 12. Juni:
letzter Tag unserer
Kinder-Messe**

TIETZ



Eine frohe Botschaft: Sie brauchen sich kein neues Linoleum zu kaufen! Sparen Sie das Geld und pflegen Sie Ihren Bretterboden mit der „echten Buffel-Beize“. Oelwachsbeize. Dann erhält er ein warmes, vornehm behagliches Aussehen gleich rotem Parkett. Der Anstrich ist lichtecht und naßwischbar. Kinderleicht aufzutragen! Pfunddose auf 500 g, nicht nur auf 420 g ausgefüllt!

Lichtechte Buffel-Beize

Oel-Beize, lichtecht und naßwischbar

Jeder passende Arbeits-Hose

Friedr. Klotter

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die reichen Kranzspenden, die uns anlässlich des Heimgangs meines lieben Mannes und guten Sohnes

Anton Preuß

Finanzoberinspektor
von allen Seiten zuteil geworden sind, sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus.

Karlsruhe, den 9. Juni 1926.

Frau Lina Preuß, geb. Leutz
Frau Julie Preuß.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verlust unserer lieben Tochter, Schwester und Braut

Käthe Hofmann

sagen wir allen Beteiligten unseren innigsten Dank.

Karlsruhe, den 10. Juni 1926.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Lieler Schloßbrunnen

aufgefunden im Jahre 1560

Generalvertretung für
Karlsruhe und Umgebung

ALOIS MULLER

Rheinstraße 42

Herrenkleider

Leber, mit repariert und bügelt; H. u. d. e., Angartentstraße 73.

Campenpöhrne

fünfl., in einfacher u. eleg. Ausführung fertig an Effiabeth Schiebach, d. Müll, Schiebach, Erdbrunnstr. 8, Wörberb.

KISSEL

Lebendfrische Schellfische, Cabliau, Goldbarsch, Rotzungen, Heilbutt, Steinbutt, Zander, Salm, Blaufelchen

KISSEL

Helvetia-Quitten-Gelee
Glas 85 Pfg.
Bowlen-Weine und Sekt

Herrenkleider

Leber, mit repariert und bügelt; H. u. d. e., Angartentstraße 73.

Campenpöhrne

fünfl., in einfacher u. eleg. Ausführung fertig an Effiabeth Schiebach, d. Müll, Schiebach, Erdbrunnstr. 8, Wörberb.

KISSEL

Lebendfrische Schellfische, Cabliau, Goldbarsch, Rotzungen, Heilbutt, Steinbutt, Zander, Salm, Blaufelchen

KISSEL

Helvetia-Quitten-Gelee
Glas 85 Pfg.
Bowlen-Weine und Sekt

DÜSSELDORF 1926



**GROSSE AUSSTELLUNG
GESUNDHEITSPFLEGE
SOCIALE FÜRSORGE
LEIBESÜBUNGEN**
Verbunden mit der Düsseldorf.
Kunstaustellung

Aufruf

zu einer Geldsammlung für die Brandgeschädigten in Schönau i. B.

Bei der am Spätnachmittag des 26. Mai stattgehabten großen Feuerbrunst ist in Schönau der Stadteil Neustadt vollständig eingeäschert worden. Dadurch sind 35 Familien mit 100 Personen rüstlos ihres Lebens wie ihres Gutes beraubt worden. Unter den Geschädigten befinden sich mehrere kinderreiche Familien. Viele von ihnen sind nur schwach verheiratet und haben seit längerer Zeit außerordentlich unter der Arbeitslosigkeit gelitten. Die Not bei den Brandgeschädigten ist groß und Abhilfe dringlich.

Die Landesgemeinschaft von Hauptverbänden der freien Wohlfahrtspflege in Baden rüft daher an alle Volksgenossen in Stadt und Land die herzlichste Bitte, in Bestimmung wertiger Nächstenliebe der unglücklichen Opfern der Brandkatastrophe durch möglichst zahlreiche Geldspenden auszubelfen. Auch die kleinste Gabe ist willkommen.

Geldspenden wären zu richten an die Stadtkasse von Schönau i. B. (Postfachkonto Karlsruhe Nr. 9810) mit der Bezeichnung: „Für die Schönauer Sammlerin der Wohlfahrtsverbände“. Zweck Bestimmung der Geldspenden soll auf Anregung der Landesgemeinschaft von dem Vorstand in Schönau und unter dessen Vorh. eine Kommission gebildet werden, bestehend aus dem Bürgermeister von Schönau, dem katholischen und protestantischen Geistlichen, einer Vertreterin des dortigen Badischen Frauenvereins, einem Vertreter des dortigen Badischen Frauenvereins, einem Vertreter des dortigen Badischen Frauenvereins, einem Vertreter des dortigen Badischen Frauenvereins, einem Vertreter des dortigen Badischen Frauenvereins.

Karlsruhe, den 5. Juni 1926.
Die Landesgemeinschaft von Hauptverbänden der freien Wohlfahrtspflege in Baden:
Bad. Frauenverein vom Roten Kreuz; Bad. Landesverband für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge; Bad. Landesverband zur Befämpfung der Tuberkulose; Bad. Landesverein vom Roten Kreuz; Bund Protestantischer Wohlfahrtsvereine in Baden; Caritasverband für die Erzbischöfliche Diözese Baden; Landesverband für Innere Mission in Baden; Landesanstalt für Arbeiterwohlfahrt, Bezirk Baden; Landeswohlfahrtsauschau der christlichen Arbeiterchaft Badens; Verband altkatholischer Frauenvereine, Landesverband Baden.

Leiter- u. Marktwagen

in allen Größen und Stärken sowie Ersatz-Räder empfiehlt billigst

J. Heß, Kaiserstr. 123.

10% Rabatt!

Donnerstag
Freitag
Samstag

Daniels

Konfektionshaus
Wilhelmstraße 36
1 Treppe
Kein Laden!

Freiwillige Feuerwehr

Wir setzen hiermit die Corps-Mitglieder von d. Ableben unseres Kameraden

Frz. Ant. Brandel

Wirt
Wehrmann der 4. Komp. gemeldet in Kenntnis.
Die Beerdigung findet Donnerstag, 10. Juni, nachmittags 4 Uhr statt.
Die Kameraden der 4. Komp. haben vollständig zu erscheinen.
Versammlung 9,4 Uhr am Friedhof-Eingang in Dienstkleidung.
Das Oberkommando:
Heuser Schönherr

Am 6. Juni wurde unsere liebe Schwägerin, Tante und Freundin

Fräulein Bertha Aehle

durch einen sanften Tod von ihrem langen Leiden erlöst. Die Einäscherung hat in aller Stille stattgefunden. Gleichzeitig danken wir herzlichst für die uns erwiesene Teilnahme.

Karlsruhe, den 9. Juni 1926.
Familien Aehle und Fiedler.

Heute verschied nach schwerem Leiden unser Vorstandsmitglied

Herr Direktor Fritz Martin

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen besonders tüchtigen, vornehm denkenden Mitarbeiter, dem wir stets ein ehrenvolles Andenken bewahren werden.

Aufsichtsrat und Vorstand der Gesellschaft für Spinnerei u. Weberei Ettlingen.

Ettlingen (Baden), den 8. Juni 1926.

Reparatur-Werkstatt Ersatzteile
Teilzahlung gestattet
X. Hottner
Karlsruhe - Mühlburg
Telefon 1886 Hardtstr. 27

Märkte

Berlin, 9. Juni. Amliche Produktennotierungen in Reichsmark je Tonne (Weizen und Roggenmehl je 100 Kg.).

Märkischer Weizen, Juli 205-210, September 205-210, Oktober 205-210, November 205-210, Dezember 205-210.

Märkischer Roggen, Juli 177-181, August 177-181, September 177-181, Oktober 177-181, November 177-181, Dezember 177-181.

Karlsruher Produktienote von 9. Juni. Aeltere Getreide, Mehl und Futtermittel. Die Werte war heute gut besetzt.

Mitteldeutsche Günteraktion. 2. Tag. Leipzig, 9. Juni. (Via. Drabmeida.) Die in Leipzig abgehandelte mitteldeutsche Günteraktion von süddeutschen Gütern war auch am zweiten Tage gut besetzt.

Fremder Baumwoll-Notierung von 9. Juni. Schlusskurs: Amerikanische Baumwolle fully middling colour 28 m Staple loco 20,96 Dollarcent per cent. Pound.

Magdeburger Zucker-Notierung von 9. Juni. Gemahlene Melis, prompt 28,75, Juni 28,75, Juli 28,25, August 28,25.

Hamburg, 9. Juni. (Via. Drabmeida.) Zuckertennotierungen: Juni 19,70, Juli 19,70, August 19,70, September 19,70, Oktober 19,70, November 19,70, Dezember 19,70.

Frankfurter Kursbericht. Die Kurse verstehen sich in Prozent. Deutsche Staatspapiere, Fremde Werte, Industrie-Werte, Transportwerte.

Table with columns for Deutsche Staatspapiere, Fremde Werte, Industrie-Werte, and Transportwerte. Lists various securities and their prices.

Table for Berliner Kursbericht. Columns include Reichsbankdiskont, Festverzinsliche Werte, Pfandbriefe, Eisenbahn-Aktionen, Schiffahrts-Aktionen, and Bank-Aktionen. Lists various securities and their prices.

Bei abnehmendem Bedarf eine Weinverfeinerung ab. Die Steigerung, welche eingangs der Verfeinerung gut in Erscheinung trat, kam gegen Ende namentlich zum Abflauen, so daß die letzten 6 Nummern nicht mehr zum Ausbezug gelangten.

Frankfurter Abendbörse von 9. Juni. Auch das Abendgeschäft war beherrscht von dem Interesse für die Aktien der F. O. Farbenindustrie.

Berliner Metallmarkt von 9. Juni. Elektrolyt-Kupfer 131,25, Originalbitterobst 66-67, Remett-Platinanzahl 59-60, Originalbitteraluminium 235 bis 240.

Berliner Metalliermarkt-Notierungen von 9. Juni. Kupfer: Juni 115,75, Juli 115,25, August 115,25, September 115,75, Oktober 115,75, November 115,75, Dezember 115,75.

Frankfurt a. M., 9. Juni. Die durchweg feste Haltung der F. O. Werte, die in den letzten Tagen selbst den größten Anstiegen der Wallfahrs einen jähren Stillsitzen entgegenzusetzen haben, aber die Börse ein hartes Rücksetz und veranlaßte heute die Spekulation um umfangreiche Bedenken.

Berlin, 9. Juni. (Zusatzdruck.) Wenn auch das Geschäft am Beginn der Börse zunächst ziemlich ruhig war, so machte die Veräußerung, die sich bereits gegen den Abendgehalt hatte, noch weitere Schritte, um nach und nach die Nachfrage zu steigern.

Berlin, 9. Juni. (Zusatzdruck.) Wenn auch das Geschäft am Beginn der Börse zunächst ziemlich ruhig war, so machte die Veräußerung, die sich bereits gegen den Abendgehalt hatte, noch weitere Schritte, um nach und nach die Nachfrage zu steigern.

Berlin, 9. Juni. (Zusatzdruck.) Wenn auch das Geschäft am Beginn der Börse zunächst ziemlich ruhig war, so machte die Veräußerung, die sich bereits gegen den Abendgehalt hatte, noch weitere Schritte, um nach und nach die Nachfrage zu steigern.

Berlin, 9. Juni. (Zusatzdruck.) Wenn auch das Geschäft am Beginn der Börse zunächst ziemlich ruhig war, so machte die Veräußerung, die sich bereits gegen den Abendgehalt hatte, noch weitere Schritte, um nach und nach die Nachfrage zu steigern.

Berlin, 9. Juni. (Zusatzdruck.) Wenn auch das Geschäft am Beginn der Börse zunächst ziemlich ruhig war, so machte die Veräußerung, die sich bereits gegen den Abendgehalt hatte, noch weitere Schritte, um nach und nach die Nachfrage zu steigern.

Berlin, 9. Juni. (Zusatzdruck.) Wenn auch das Geschäft am Beginn der Börse zunächst ziemlich ruhig war, so machte die Veräußerung, die sich bereits gegen den Abendgehalt hatte, noch weitere Schritte, um nach und nach die Nachfrage zu steigern.

Berlin, 9. Juni. (Zusatzdruck.) Wenn auch das Geschäft am Beginn der Börse zunächst ziemlich ruhig war, so machte die Veräußerung, die sich bereits gegen den Abendgehalt hatte, noch weitere Schritte, um nach und nach die Nachfrage zu steigern.

Berlin, 9. Juni. (Zusatzdruck.) Wenn auch das Geschäft am Beginn der Börse zunächst ziemlich ruhig war, so machte die Veräußerung, die sich bereits gegen den Abendgehalt hatte, noch weitere Schritte, um nach und nach die Nachfrage zu steigern.

Berlin, 9. Juni. (Zusatzdruck.) Wenn auch das Geschäft am Beginn der Börse zunächst ziemlich ruhig war, so machte die Veräußerung, die sich bereits gegen den Abendgehalt hatte, noch weitere Schritte, um nach und nach die Nachfrage zu steigern.

Berlin, 9. Juni. (Zusatzdruck.) Wenn auch das Geschäft am Beginn der Börse zunächst ziemlich ruhig war, so machte die Veräußerung, die sich bereits gegen den Abendgehalt hatte, noch weitere Schritte, um nach und nach die Nachfrage zu steigern.

Berlin, 9. Juni. (Zusatzdruck.) Wenn auch das Geschäft am Beginn der Börse zunächst ziemlich ruhig war, so machte die Veräußerung, die sich bereits gegen den Abendgehalt hatte, noch weitere Schritte, um nach und nach die Nachfrage zu steigern.

Am Devisenverkehr haben die westlichen Frankenvolanten eine leichte Erholung erfahren. Die Pariser Parität stellt sich auf 161,50, die Berliner auf 158,50, die Vira auf 181,50, Mark und Pfund unverändert.

Frankfurter Abendbörse von 9. Juni. Auch das Abendgeschäft war beherrscht von dem Interesse für die Aktien der F. O. Farbenindustrie, für die größere Meinungsäußerungen stattfanden.

Berlin, 9. Juni. (Zusatzdruck.) Wenn auch das Geschäft am Beginn der Börse zunächst ziemlich ruhig war, so machte die Veräußerung, die sich bereits gegen den Abendgehalt hatte, noch weitere Schritte, um nach und nach die Nachfrage zu steigern.

Berlin, 9. Juni. (Zusatzdruck.) Wenn auch das Geschäft am Beginn der Börse zunächst ziemlich ruhig war, so machte die Veräußerung, die sich bereits gegen den Abendgehalt hatte, noch weitere Schritte, um nach und nach die Nachfrage zu steigern.

Berlin, 9. Juni. (Zusatzdruck.) Wenn auch das Geschäft am Beginn der Börse zunächst ziemlich ruhig war, so machte die Veräußerung, die sich bereits gegen den Abendgehalt hatte, noch weitere Schritte, um nach und nach die Nachfrage zu steigern.

Berlin, 9. Juni. (Zusatzdruck.) Wenn auch das Geschäft am Beginn der Börse zunächst ziemlich ruhig war, so machte die Veräußerung, die sich bereits gegen den Abendgehalt hatte, noch weitere Schritte, um nach und nach die Nachfrage zu steigern.

Berlin, 9. Juni. (Zusatzdruck.) Wenn auch das Geschäft am Beginn der Börse zunächst ziemlich ruhig war, so machte die Veräußerung, die sich bereits gegen den Abendgehalt hatte, noch weitere Schritte, um nach und nach die Nachfrage zu steigern.

Berlin, 9. Juni. (Zusatzdruck.) Wenn auch das Geschäft am Beginn der Börse zunächst ziemlich ruhig war, so machte die Veräußerung, die sich bereits gegen den Abendgehalt hatte, noch weitere Schritte, um nach und nach die Nachfrage zu steigern.

Berlin, 9. Juni. (Zusatzdruck.) Wenn auch das Geschäft am Beginn der Börse zunächst ziemlich ruhig war, so machte die Veräußerung, die sich bereits gegen den Abendgehalt hatte, noch weitere Schritte, um nach und nach die Nachfrage zu steigern.

Berlin, 9. Juni. (Zusatzdruck.) Wenn auch das Geschäft am Beginn der Börse zunächst ziemlich ruhig war, so machte die Veräußerung, die sich bereits gegen den Abendgehalt hatte, noch weitere Schritte, um nach und nach die Nachfrage zu steigern.

Berlin, 9. Juni. (Zusatzdruck.) Wenn auch das Geschäft am Beginn der Börse zunächst ziemlich ruhig war, so machte die Veräußerung, die sich bereits gegen den Abendgehalt hatte, noch weitere Schritte, um nach und nach die Nachfrage zu steigern.

Berlin, 9. Juni. (Zusatzdruck.) Wenn auch das Geschäft am Beginn der Börse zunächst ziemlich ruhig war, so machte die Veräußerung, die sich bereits gegen den Abendgehalt hatte, noch weitere Schritte, um nach und nach die Nachfrage zu steigern.

Berlin, 9. Juni. (Zusatzdruck.) Wenn auch das Geschäft am Beginn der Börse zunächst ziemlich ruhig war, so machte die Veräußerung, die sich bereits gegen den Abendgehalt hatte, noch weitere Schritte, um nach und nach die Nachfrage zu steigern.

Berlin, 9. Juni. (Zusatzdruck.) Wenn auch das Geschäft am Beginn der Börse zunächst ziemlich ruhig war, so machte die Veräußerung, die sich bereits gegen den Abendgehalt hatte, noch weitere Schritte, um nach und nach die Nachfrage zu steigern.

Berlin, 9. Juni. (Zusatzdruck.) Wenn auch das Geschäft am Beginn der Börse zunächst ziemlich ruhig war, so machte die Veräußerung, die sich bereits gegen den Abendgehalt hatte, noch weitere Schritte, um nach und nach die Nachfrage zu steigern.

Berlin, 9. Juni. (Zusatzdruck.) Wenn auch das Geschäft am Beginn der Börse zunächst ziemlich ruhig war, so machte die Veräußerung, die sich bereits gegen den Abendgehalt hatte, noch weitere Schritte, um nach und nach die Nachfrage zu steigern.

Berlin, 9. Juni. (Zusatzdruck.) Wenn auch das Geschäft am Beginn der Börse zunächst ziemlich ruhig war, so machte die Veräußerung, die sich bereits gegen den Abendgehalt hatte, noch weitere Schritte, um nach und nach die Nachfrage zu steigern.

berühmte Werte lagen etwas fester. Es notierten: Deutsche Bank 135, Pfälzische Sparkasse 108, Rheinische Kreditbank 102, Süddeutsche Diskontbank 101, Rheinische Industrie 101,75, Mannheimer Schiffbau 88, Benz 68,3, Bremen-Beckhimer 46,0, Gebrüder Fabry 37, Bagnon Nuch 0,55, Germania 145,50, Karlsruhe Maschinen 82, Anor 61, R. S. L. 85, Rheinische Zement 102, Heidelberg 105, Rheinische Zement 102, Zellstoff 130,75, Zucker Frankfurt 88, Rheinische 66, Alte Rheinische 102,75, Rheinische 0,4125.

Table titled 'Devisen' showing exchange rates for various locations like Buenos-Aires, Japan, Constantinopel, London, New-York, Rio de Janeiro, Amsterdam, Brüssel, Antwerpen, Danzig, Helsingfors, Italien, Jugoslawien, Kopenhagen, Lissabon-Opporto, Oslo, Paris, Prag, Schweiz, Sofia, Spanien, Stockholm-Gothen, Budapest, Wien, Kanada, Uruguay.

Devisen. w Berlin, 9. Juni. Geldkurs, Goldkurs, Zuschlag für Briefkurs.

Table titled 'Devisen' showing exchange rates for various locations like Buenos-Aires, Japan, Constantinopel, London, New-York, Rio de Janeiro, Amsterdam, Brüssel, Antwerpen, Danzig, Helsingfors, Italien, Jugoslawien, Kopenhagen, Lissabon-Opporto, Oslo, Paris, Prag, Schweiz, Sofia, Spanien, Stockholm-Gothen, Budapest, Wien, Kanada, Uruguay.

Devisen. w Berlin, 9. Juni. Geldkurs, Goldkurs, Zuschlag für Briefkurs.

Table titled 'Devisen' showing exchange rates for various locations like Buenos-Aires, Japan, Constantinopel, London, New-York, Rio de Janeiro, Amsterdam, Brüssel, Antwerpen, Danzig, Helsingfors, Italien, Jugoslawien, Kopenhagen, Lissabon-Opporto, Oslo, Paris, Prag, Schweiz, Sofia, Spanien, Stockholm-Gothen, Budapest, Wien, Kanada, Uruguay.

Devisen. w Berlin, 9. Juni. Geldkurs, Goldkurs, Zuschlag für Briefkurs.

Table titled 'Devisen' showing exchange rates for various locations like Buenos-Aires, Japan, Constantinopel, London, New-York, Rio de Janeiro, Amsterdam, Brüssel, Antwerpen, Danzig, Helsingfors, Italien, Jugoslawien, Kopenhagen, Lissabon-Opporto, Oslo, Paris, Prag, Schweiz, Sofia, Spanien, Stockholm-Gothen, Budapest, Wien, Kanada, Uruguay.

Devisen. w Berlin, 9. Juni. Geldkurs, Goldkurs, Zuschlag für Briefkurs.

Table titled 'Devisen' showing exchange rates for various locations like Buenos-Aires, Japan, Constantinopel, London, New-York, Rio de Janeiro, Amsterdam, Brüssel, Antwerpen, Danzig, Helsingfors, Italien, Jugoslawien, Kopenhagen, Lissabon-Opporto, Oslo, Paris, Prag, Schweiz, Sofia, Spanien, Stockholm-Gothen, Budapest, Wien, Kanada, Uruguay.

Devisen. w Berlin, 9. Juni. Geldkurs, Goldkurs, Zuschlag für Briefkurs.

Table titled 'Devisen' showing exchange rates for various locations like Buenos-Aires, Japan, Constantinopel, London, New-York, Rio de Janeiro, Amsterdam, Brüssel, Antwerpen, Danzig, Helsingfors, Italien, Jugoslawien, Kopenhagen, Lissabon-Opporto, Oslo, Paris, Prag, Schweiz, Sofia, Spanien, Stockholm-Gothen, Budapest, Wien, Kanada, Uruguay.

Devisen. w Berlin, 9. Juni. Geldkurs, Goldkurs, Zuschlag für Briefkurs.

Table titled 'Devisen' showing exchange rates for various locations like Buenos-Aires, Japan, Constantinopel, London, New-York, Rio de Janeiro, Amsterdam, Brüssel, Antwerpen, Danzig, Helsingfors, Italien, Jugoslawien, Kopenhagen, Lissabon-Opporto, Oslo, Paris, Prag, Schweiz, Sofia, Spanien, Stockholm-Gothen, Budapest, Wien, Kanada, Uruguay.

Devisen. w Berlin, 9. Juni. Geldkurs, Goldkurs, Zuschlag für Briefkurs.

Table titled 'Devisen' showing exchange rates for various locations like Buenos-Aires, Japan, Constantinopel, London, New-York, Rio de Janeiro, Amsterdam, Brüssel, Antwerpen, Danzig, Helsingfors, Italien, Jugoslawien, Kopenhagen, Lissabon-Opporto, Oslo, Paris, Prag, Schweiz, Sofia, Spanien, Stockholm-Gothen, Budapest, Wien, Kanada, Uruguay.

Devisen. w Berlin, 9. Juni. Geldkurs, Goldkurs, Zuschlag für Briefkurs.